

Neubeginn in Remscheid nach 15 Monaten

Viel Geduld brauchten die Gläubigen in Remscheid, bis ihr Antrag auf die regelmäßige Feier von heiligen Messen in der außerordentlichen Form des römischen Ritus positiv beantwortet wurde: Erst 15 Monate nach Inkrafttreten des Motu proprio „Summorum pontificum“ zeigten die Unterschriftenliste vom Herbst 2007 und ein langwieriger Briefwechsel Wirkung: Ab Sonntag, dem 4. Januar 2009, werden in Remscheid zum ersten Mal seit fast vier Jahrzehnten wieder heilige Messen im klassischen Römischen Ritus gefeiert.

Der „Arbeitskreis Gregorianische Messe in Remscheid“ informierte alle interessierten Gläubigen: „Ab dem 4. Januar 2009 kann diese Messe mit Zustimmung des Erzbischofs von Köln, Joachim Kardinal Meisner, nun wöchentlich auch in Remscheid gefeiert werden, und zwar als zusätzliches Gottesdienstangebot unter dem Dach des Dekanates: **an jedem Sonntag um 8.00 Uhr in der Kirche St. Josef** (Menninghauser Str. 5 B, Nähe Zentralpunkt).“



Als Zelebranten werden Priester von der Kölner Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus nach Remscheid kommen, die dem überlieferten Ritus in besonderer Weise verpflichtet sind. Hauptzelebrant ist Pater Andreas Fuisting FSSP, der auch das Hochamt am 4.1.2009 feierte.

Ministranten und Scholasänger kamen schon um 7.30 Uhr nach St. Josef, um die heilige Messe vorzubereiten. Trotz der frühen Stunde nahmen über 70 Gläubige an diesem sonn-täglichen Hochamt teil – darunter Senioren und auch jüngere Katholiken. Im Wechsel mit der Schola sangen sie die Missa de Angelis und das Credo III, so daß – unter Mitwirkung der sechs Ministranten am Altar – Pater Fuisting „der Göttlichen Majestät einen würdigen Kult darbringen“ konnte.

St. Josef in Remscheid ist die dritte Kirche im Bergischen Land, in der die heilige Messe wieder in der traditionellen Form gefeiert wird. Sie wird auch gern als „Gregorianische Messe“ bezeichnet, weil sie sich bis zur Zeit Papst Gregor des Großen zurückverfolgen läßt. Gregorianische Werktagsmessen gibt es auch montags in Wuppertal-Barmen und freitags im Altenberger Dom.